



## **„OPERATION HEIMKEHR – Bundeswehrsoldaten über ihr Leben nach dem Auslandseinsatz“**

*Die Bundeswehr beteiligt sich auch 2016 an internationalen Militäreinsätzen. Der gerade begonnene Syrien-Einsatz und die Ausweitung der Mission in Mali sind nicht ohne Risiko. Für die Soldaten und ihre Familien bedeuten sie in jedem Fall einen Einschnitt in ihr gewohntes Leben. Auch in früheren Auslandseinsätzen der Bundeswehr, sei es in Afghanistan, im Kosovo oder am Horn von Afrika, mussten deutsche Soldaten außergewöhnliche Situationen meistern und waren mit menschlichem Elend konfrontiert. Wie hat sie das geprägt? Und wie geht die deutsche Gesellschaft mit ihren Heimkehrern um?*

*Die Wanderausstellung „Operation Heimkehr“ nähert sich diesen Fragen, indem sie die Menschen hinter den Einsätzen der Bundeswehr in den Fokus der Aufmerksamkeit rückt. Vor allem der Nato-Kampfeinsatz in Afghanistan bedeutete für Deutschland eine Zäsur. Viele Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr haben am Hindukusch Krieg erlebt und damit Erfahrungen gemacht, die ihre Mitbürger zu Hause nur schwer nachvollziehen können.*

*Die Fotokünstlerin Sabine Würich und die Journalistin Ulrike Scheffer haben Soldatinnen und Soldaten mit Einsatzerfahrung in Wort und Bild porträtiert. Großformatige Schwarzweißfotos zeigen die Gesichter der Männer und Frauen, die in den begleitenden Texten von ihren Einsätzen und der Zeit nach der Rückkehr berichten: von Begegnungen mit Angehörigen und Fremden und der Wiedereingliederung in den deutschen Alltag. Die Ausstellung ist damit auch im Kontext der Debatte um eine angemessene Wahrnehmung und Anerkennung der Leistungen von Einsatzsoldaten zu sehen, die im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland an internationalen Militäreinsätzen teilnehmen.*

*Eine elektronische Informationsstele bietet die Möglichkeit, das Thema zu vertiefen und insgesamt 74 ausführliche Soldatenporträts aus dem gleichnamigen Buch „Operation Heimkehr“ abzurufen.*

*Die Wanderausstellung wurde vor wenigen Tagen von Ministerin Ursula von der Leyen mit der „Medaille des Bundesministeriums der Verteidigung“ ausgezeichnet. Die Auftaktpräsentation am 24. September 2014 hatte Bundestagspräsident Norbert Lammert im Deutschen Bundestag eröffnet.*

*Im AERONAUTICUM ist die Ausstellung bis zum 17. Juli 2016 zu sehen.*

*Förderer: Deutscher Bundeswehrverband, Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Katholische Militärseelsorge, Evangelische Militärseelsorge, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, Friede-Springer-Stiftung, Tagesspiegel*

